

The background of the cover is a stylized landscape. At the top, a bright blue sky features radiating lines of varying shades of blue and white, suggesting a sunrise or sunset. Below the sky, a large, white, circular sun is positioned on the horizon. The landscape consists of rolling green hills in shades of light and dark green. A winding, light-colored path leads from the bottom of the frame towards the sun. Two small, dark blue silhouettes of people are walking along this path. Three small, dark blue bird silhouettes are scattered in the sky. The title is centered over the top half of the image.

DIE Praxis *der* JÜNGERSCHAFT

„Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!“

MATTHÄUS 4,19

UDEH TOCHUKWU LIVINUS

Die Praxis der Jüngerschaft

UDEH TOCHUKWU LIVINUS

*Übersetzung aus dem Englischen: Manuela
Primig*

Die Praxis der Jüngerschaft

Deutsche Ausgabe von „The Act of Discipleship“ (2015).

Copyright © 2015, 2026 Udeh Tochukwu Livinus. Alle Rechte vorbehalten.

Übersetzung aus dem Englischen: Manuela Primig.

Kein Teil dieses Buches darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form vervielfältigt, gespeichert oder übertragen werden, ausgenommen kurze Zitate in Rezensionen und Artikeln.

Die Bibelzitate sind der Lutherbibel in der Fassung von 1912 entnommen (gemeinfrei).

*Jüngerschaft ist eine Berufung und ein Training, das
niemals endet. Sie entwickelt sich stetig weiter und bringt
Frucht hervor, die bleibt. Der beste Lehrer in der Schule
der Jüngerschaft ist der Heilige Geist.*

PASTOR UDEH TOCHUKWU LIVINUS

WIDMUNG

Dieses Buch ist dem gesegneten Heiligen Geist gewidmet, meinem Mentor und Seniorpartner. Ich bin der Geringste unter den Berufenen, doch durch Gottes Gnade bin ich heute, was ich bin, und Seine Gnade, die mir zuteilwurde, ist nicht vergeblich gewesen. Dank sei Gott für den Leib Christi, für meine Teamkollegen, die „Eisernen Säulen“ (Iron Pillars), und für meine Väter im Herrn und im Dienst. Nicht zuletzt danke ich Gott für meinen Zwillingsbruder, Engr. Emeka Longinus Udeh, der mir eine Quelle der Inspiration ist. Gott segne euch alle. Amen.

DANKSAGUNG

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um dir, meiner geliebten Schwester Manuela, zu danken. Du hast Tag und Nacht unermüdlich daran gearbeitet, dieses Buch ins Deutsche zu übersetzen. Du bist ein Segen für mich.

Ich danke Gott für deinen unerschütterlichen Glauben und dein Vertrauen in Christus Jesus. Möge der liebe Gott deine guten Werke reichlich belohnen. Amen!

INHALT

Kapitel 1: Aufruf zur Jüngerschaft.....	1
Kapitel 2: Biblische Modelle der Jüngerschaft.....	6
Kapitel 3: Dimensionen der Jüngerschaft.....	12
Kapitel 4: Bereitschaft zur Jüngerschaft.....	16
Kapitel 5: Identität eines wahren Jüngers.....	22
Kapitel 6: Jüngerschaftstraining.....	32
Kapitel 7: Die Leiden eines Jüngers (Das Kreuz).....	35
Kapitel 8: Die Belohnung wahrer Jünger.....	39
Kapitel 9: Grundsätze der Jüngerschaft.....	48
Über den Autor.....	55
Bücher von Udeh Tochukwu Livinus.....	57

KAPITEL 1

Aufruf zur Jüngerschaft

Das Konzept der Jüngerschaft

Jüngerschaft ist eine Berufung und auch eine Reise. Sie ist eine Berufung, die Hingabe und Zielstrebigkeit erfordert. Sie ist eine Berufung fürs Leben. Bevor Jesus Seinen Dienst antrat, gab es das Konzept der Jüngerschaft bereits. Wir sehen es im Leben von Mose und Josua. In Josua 1,1 nennt die Bibel Josua den Diener des Mose:

*„Nach dem Tode Mose's, des Knechts des HERRN, sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Mose's Diener: ...“
(Josua 1,1).*

Josua war ein Jünger des Mose. Während dessen ganzen Wirkens als Diener Gottes war er an seiner Seite. Er hörte, wie Gott zu Mose sprach. Er war Zeuge der Macht und der Gegenwart Gottes. Als Mose auf den Berg Sinai hinaufstieg, um die Gegenwart Gottes zu suchen, war Josua bei ihm.

Diese Beziehung ist also eine Beziehung zwischen Lehrer und Schüler, Meister und Diener, Vater und Sohn und so weiter. Diese Art von Beziehung sehen wir auch zwischen Elia und Elisa, Elisa und Gehasi, Johannes dem Täufer und seinen Jüngern sowie zwischen Jesus Christus und Seinen Jüngern.

Das griechische Wort für Jünger, *mathētēs*, bedeutet „Lernender“. Jünger sind also Schüler. Sie sind Lernende. Sobald du Jünger genannt wirst, bist du bereits als Schüler eingeschrieben, und wenn du wirklich

ein guter Schüler sein willst, musst du bereit sein, alle Pflichten eines Schülers zu erfüllen.

Das Hauptfach dieser Schule ist Christus selbst, und der Heilige Geist ist der Lehrer. Er füllt nicht bloß deinen Kopf mit Wissen; Er arbeitet an deinem Wesen. Mehr und mehr soll dein Charakter Christus widerspiegeln, und dein Verhalten soll die Werke Christi in deinem Leben bezeugen.

Diese Formung geschieht nicht über Nacht. Sie ist das Werk eines ganzen Lebens, und jede Lektion, die der Geist uns beibringt, kostet unser altes Ich etwas.

Dieser Ruf hat zwei Seiten: Du sollst selbst zum Jünger gemacht werden, und du sollst andere zu Jüngern machen. In diesem Buch gebrauchen wir das Wort in beiden Bedeutungen.

Jüngerschaft bedeutet, dass du jeden einzelnen Bereich deines Lebens unter den Einfluss Gottes stellst. Das heißt, den Heiligen Geist jeden Teil deines Körpers, deiner Seele und deines Geistes erfüllen zu lassen. Dein Zuhause, deine Arbeit, dein Geld und dein Dienst gehören allesamt in diese Schule.

Jüngerschaft ist ein lebenslanger Lernprozess

Wahre Jüngerschaft endet niemals. Lernen ist ein ständiger, lebenslanger Prozess. Wer lernt, ist nie am Ende angekommen; so kommt auch ein Jünger nie ans Ende, denn er folgt beständig den Fußstapfen seines Lehrers, Meisters und Anführers.

Eines der Dinge, die ich im Leben gelernt habe, ist, dass man ständig etwas Neues lernt. Das Lernen beginnt mit der Geburt und endet mit dem Tod. Das ist auch eines der Kernelemente der Schule der Jüngerschaft. Die menschliche Seele ist von der Sünde gezeichnet und braucht täglich Erneuerung. Wir reinigen unsere Seele nicht ein einziges Mal und müssen es danach nie wieder tun. Nein, diese Befreiung und Reinigung geschieht täglich. Wir ordnen unseren Willen,

unsere Seele, unseren Verstand, unseren Körper und unseren Geist täglich Gott unter. Der Apostel Paulus schrieb an die Gläubigen: „Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille“ (Römer 12,1–2). Das ist es, was wahre Jüngerschaft ausmacht: uns selbst täglich mit Leib, Seele und Geist Gott hinzugeben. Wer sich dem Geist des Herrn völlig hingibt, wächst beständig weiter.

Oft denken wir, dass Jüngerschaft nur etwas für neue Gläubige ist oder für diejenigen, die sich gerade erst zum Herrn bekehrt haben. Aber das ist nicht so. Jüngerschaft ist für Junge und Alte gleichermaßen. Wir haben Gott noch nicht erfasst, darum brauchen wir die Unterweisung des Heiligen Geistes, um zur vollen Erkenntnis und Größe Gottes zu gelangen. Gott hat die Dienstgaben gegeben, „daß die Heiligen zugerichtet werden ... bis daß wir alle hinkommen ... im Maße des vollkommenen Alters Christi“ (Epheser 4,11–13).

Darum geht es bei der Jüngerschaft: „bis daß wir alle hinkommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi“. Jüngerschaft ist also ein ständiger Lernprozess. Paulus schrieb: „Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich's ergriffen habe. Eines aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu“ (Philipper 3,13–14). Wir haben es noch nicht ergriffen. Wir erkennen nur stückweise. Auch die Jünger erkennen nur stückweise. Wir brauchen noch mehr von Seiner vollen Größe und Erkenntnis.

Nachfolger Christi hören nie auf, Jünger zu sein. Jüngerschaft ist für alle wichtig: für diejenigen, die Jesus schon lange nachfolgen, ebenso wie für diejenigen, die sich gerade erst zu Ihm bekannt haben. Sie ist eine Lebensaufgabe. Während des Jüngerschaftsprozesses werden die Gläubigen mit allen geistlichen Mitteln ausgerüstet, um zu evangelisieren und auch den großen Feind der Gemeinde zu bekämpfen. Wir lernen die Geheimnisse Gottes kennen und legen die Waffen des Lichts an. Du kannst kein guter Christ sein, wenn du diesen Prozess der Jüngerschaft nicht durchläufst. Tatsächlich sind plötzlich auftauchende Männer Gottes gefährlich. Jedes einzigartige Produkt muss einen genau festgelegten Prozess durchlaufen. Wenn du siehst, was die meisten Leute im Namen Gottes tun, solltest du dir diese Fragen stellen: „Wessen Produkt sind sie?“ „Bei wem haben sie gelernt?“ „Wie lange hat ihr Lernprozess gedauert?“ und „Welche Materialien wurden für ihren Unterricht verwendet?“ Die Antworten auf diese Fragen werden viel dazu beitragen, die meisten Probleme zu lösen, die wir in der christlichen Gemeinschaft sehen, besonders bei Propheten und Predigern, die ihrem eigenen Bauch dienen (Römer 16,18).

Du kannst nicht das Produkt eines guten Lehrers sein, ohne dass andere den Beweis dafür in deinem Leben sehen. Gute Jüngerschaft führt zu großartigen Ergebnissen. Aus ihr gehen gute Zeugen hervor, die den Beweis liefern. Sie sind gute Botschafter Christi, der Gemeinde und der christlichen Gemeinschaft. Sie sind Gott absolut gehorsame Diener.

Einen guten Baum erkennt man an den Früchten, die er trägt. Jesus sagte: „Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum bringt gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt arge Früchte“ (Matthäus 7,15–17). Das zeigt, dass der Charakter, den wir im Privaten

wie in der Öffentlichkeit zeigen, davon abhängt, von wem und wo wir gelernt haben. Die Jünger Jesu waren gute Zeugen, weil sie von Ihm gelernt hatten, und sie waren bereit, ihr Leben für das Evangelium hinzugeben. Ihr Denken wurde im Prozess der Jüngerschaft geprägt und ihr Leben geformt. Gott gebraucht verschiedene Mittel, um unser Leben zu formen, sobald wir bereit sind, Ihm nachzufolgen. Wir sind berufen, ein ganzes Volk zu Jüngern zu machen. Bist du bereit, in die Fußstapfen des Herrn zu treten?

Zusammenfassung

Jesus hat der Gemeinde ein vollständiges Muster hinterlassen: einen Lehrer, der sein Leben ausgießt, und einen Lernenden, der es empfängt, und beide gehen den Weg gemeinsam. Geben wir uns nicht mit Bruchstücken davon zufrieden. In diesem Kapitel haben wir betrachtet, was wahre Jüngerschaft ausmacht, wie Gott uns mit klarer Stimme zu einer umfassenden Jüngerschaft ruft und wie Er uns ruft, echte Zeugen des Reiches Gottes zu sein. Die wichtigste Investition, die man in seinem Leben tätigen kann, ist die Jüngerschaft. Sie ist der Boden, auf dem der Charakter neu geformt und der Geist beschnitten wird.

Jüngerschaft ist die Werkstatt des Heiligen Geistes, in der der Charakter eines Gläubigen in das Bild Christi geformt wird.

PASTOR UDEH TOCHUKWU LIVINUS

KAPITEL 2

Biblische Modelle der Jüngerschaft

„Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,18–20).

Den Befehl, alle Völker zu Jüngern zu machen, gab Christus (wo Luther „lehret alle Völker“ übersetzt, steht im Griechischen ein Wort, das „zu Jüngern machen“ bedeutet). Als Er von den Toten auferstand, kam Er nicht bloß als der Messias zurück; Er kam aus dem Grab mit der Vollmacht des Herrn der Herren und des Königs der Könige, um über die ganze Welt zu herrschen. Er lebt und wird nie wieder sterben, und Er zieht alle Menschen zu Gott. Damit das geschehen kann, gab Er Seinen Jüngern die Vollmacht, alle Völker zu Jüngern zu machen. So wird jeder Gläubige aus der Welt gerettet und wieder in die Welt gesandt, um die Welt zu retten. Alle Völker zu Jüngern zu machen ist der Auftrag der Gemeinde. Es ist ein Gebot Christi, und kein Gläubiger sollte diese Weisung bestreiten.

Eine Seele zu gewinnen ist erst der Anfang. Die Taufe ist die Tür; danach kommt das Klassenzimmer. Für das Lehren in „lehret sie halten“ gebraucht Matthäus das griechische Wort *didaskō*, das heißt unterrichten, unterweisen. Und der Lehrplan steht fest: alles, was Er